

# **Naruto - Lebensillusion**

**von NinjaNuss**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Es geht um..

Wen interessiert sich um was es sich dreht?

Die Welt dreht sich und man kann nichts dagegen machen! ABER man kann gegen romantische und Liebesgeschichten was machen! BRUTALE!

Lest diese Geschichte mit viele Brutalen Vorstellungen!

Wenn es euch gefällt schreibe ich den nächsten Teil mit 10 Kapitel, jetzt sind es allerdings 3. Schreibt mich an, wenn ihr es gut oder schlecht finde! ICH BEISSE NICHT!

(...)= Gedanken/ Kommentar

(=...)= Erklärung

VIEL SPAß BEIM LESEN!



## Kapitel 1

Langsam nervt es, dass das Mädchen mich verfolgt. Ich blieb auf einem Ast eines großen Baumes stehen. So drehte ich mich nur mit dem Kopf um. "Kae! Warte doch endlich mal!", schrie sie aus, jedoch konnte sie kaum noch atmen und stürzte sich auf die Knien: "Du darfst nicht gehen!", "Wieso?", fragte ich ihr schnell und gefühllos. "Weil ich deine Freundin bin!", antwortete sie. "Um mich zurückzuholen, brauchst du schon mehrere Gründe um überhaupt zurück zugehen.", sie sah mich mit traurigen, auch Hoffnungsvollen Augen an, die fast schon Anfangen zu weinen: "Dozo! DOZO!(=Bitte auf Jap.)", und kniete sich vor mir ganz weit unten auf dem dreckigen Boden. "Alles was du bist, versichert mir, dass dieser Weg der bessere ist, als mit dem Dorf in die Zukunft zu gehen!", mit diesen Worten hatte sie gar nicht gerechnet, denn ihre Tränen kullerten schon auf ihren Knien: "Bitte, tue es für mich!", " Was soll ich schon für dich tun, wenn dein Leben zwecklos ist, Rina Soja?", fragte ich sie und zur ihren Erstaunen zog ich 10 Kunais auf einmal hoch. "Ich habe es mir überlegt", sie bewegte ihre Augenbrauen hoch und machte ein Hoffnungsvollen Gesichtszug. So Fahre ich fort: "Ich töte dich!", und sprang auf ihr zu und erstach sie, genau in den Bauch rein. Ich spürte das warme Blut auf meinem Gesicht, mit dem zweiten Kunai Schnitt ich ihr Kopf halb ab, so dass der Kopf immer noch am Körper herunter hing. Ihre Augapfel fielen mit kleinen Sprüngen auf dem Boden. Nun stach ich sie in das Herz.Jetzt ist sie Tod! Im diesem Moment spüre ich wieder das Blut herunter auf meine Arm kullern. Ich war voller Blut. "Dein Ninjaweg ist jetzt zuende, Rina!"



## Kapitel 2

Mit einem lauten einatmen saß ich auf mein Bett. Schon wieder dieser Traum, denke ich, aber es ist kein Traum. Diese Illusion verfolgt mich schon seit Jahren, als ich meine "Freundin" getötet habe. Wie jeden frühen Morgen stand ich schweiß gebadet auf und ging erstmal Duschen. Doch als ich gerade einsteigen wollte hat es schon an der Tür geklopft. Die Tür knallte auf. Schnell schnappte ich mir ein langes Badetuch und befestigte ich es um meinen Körper. "Kae, du bist so gut wie Tod!", schrie eine Männerstimme. Das ist doch: "Amaru Tamashi", Ich grinste. Er starrt die Tür an, wo ich hinter stehe. Vorsichtig schnappte ich meine Kunai und Samuraischwert: "Was willst du?", "Ich habe dich endlich gefunden! Jetzt werde ich dich töten du Schlampe!", schrie er zuletzt.

"Wart's ab, wer als letzter Lacht, Lacht am besten!", mit einer dunkler Stimme und weit geöffneten Augen nahm ich die Klinke der Türe an meiner linken Hand und mache die Tür langsam auf. Nun sah ich ihn und er mich, doch seine Augen verrieten alles.

"Los, töte mich doch, wenn du dich traust. .", "Du hast eh keine Chance gegen mich: Biest aus Kumogakure!", die Naiven Leute aus Kumogakure, dies ist doch einer der vielen Gründe wieso ich weggegangen bin. Mit einem Schwung mit seinem Armen, wo er den Katana hielt, zielte er direkt in das Leere. "Daneben", sprach ich hinter ihm: "Du hast wohl nach solanger Zeit vergessen, das ich Teleportieren kann.", nun hielt ich mein Katana (=Samuraischwert) an seinem Hals: "Dein Leben ist genau so Sinnlos, wie die von Arisu", sagte ich ihm. "Du hast meine BESTE FREUNDIN getötet und das werde ich dir nie verzeihen!", "Wer kann das schon verzeihen, dazu sind die Menschen viel zu

Naiv, besonders die von Kumogakure!", erläuterte ich ihn. Er starrte zum Boden hinunter. "Ach ja, deine Truppe die du "heimlich" mit gebracht hast sind schon längst aus der Welt.". Nun starrte er an die weiße leere Wand: "Du weißt nicht, dass sie noch Chu-nin sind!", "Waren", korrigierte ich ihn mit einem noch dunkleren grinsen. "Wieso tötest du mich nicht?", mit dieser Frage war es aus mit seinem Leben. Sein Kopf flog auf dem Boden und der Körper ohne Kopf fiel und lehnte sich an der Wand.

"Du bist scheiße gestorben!", sagte ich zu Amarus totem Körper.

"Wer sagt, dass es aus ist?", er sprang auf mich drauf und hielt meine Hände an meinem Rücken fest: "Jetzt kannst du nicht mehr Teleportieren, ohne In(=Fingerzeichen) kannst du nichts machen!", schrie er stolz. Nun hielt er das Samuraischwert an meinem Hals. Schitt, wieso habe ich es nicht gespürt, dass das ein Gen-Jutsu war? Das Bild der toten Amaru verschwamm langsam. "Du unterschätzt mich...", flüstert Amaru in mein Ohr.

"Werden wir ja sehen", mit diesen Worten verdunkelt sich das Bild. Amaru staunte auf: "Ich falle darauf nicht noch einmal rein, Hitsune Mitsu!", der hat es voraus gesehen, dass ich alle meine Spielchen auch von früher mache...



## Kapitel 3

Vergangenheit Teil 1/x

Bei einer S-Rang Mission:

Ich staunte auf: "Du Idiot!", mit mein Schwert zielte ich auf ihn zu. "Ich bekomme dich schon klein!", er verteidigte sich mit einer Kunai. "Nicht, wenn ich lebe!", antwortete ich mi einem zischen. "Das was du mit unserer Freundin angetan hast, sie einfach zu töten, dass war dein letzter Fehler!", sagte er und griff mit Tai-Jutsu an. Doch ich entweiche die Fäuste geschmeidig aus: "Ich weiß welche Schwachstellen du hast!", sagte ich ihn: "Die Liebe ist jede Menschen schwäche!", sagte ich wieder und sprang auf einem hoch gelegten Ast eines kleinen Baumes: "Wenn du mich töten solltest wird dein Leid immer noch da sein. Es wird sich nichts ändern auf dieser Welt. Es gibt kein Frieden, keine Hoffnungen oder keine Erwartung, dass etwas geschieht.". "Und was ist mit dir? Hast du keine Liebe?", fragte er mich: "Welche Liebe? An wem sollte ich Lieben? Ich liebe mich nicht einmal. Nichts auf dieser Welt ist etwas was ich lieben kann!", erklärte ich ihn: "Ich liebe nicht mal meine Eltern!". Er ist erstaunt und starrt auf dem Boden. Der Wind wehte und meine langen schwarzen Haare schwebten im Wind.